



Ergänzung zur Physiotherapie

Rotary Club Alzey übergibt Therapiegeräte an die Palliativstation

ALZEY (red) – Im Rahmen des Projektes „Palliativ-Patenschaft“ hat der Alzeier Rotary Club drei neue Therapiegeräte im Wert von rund 10 000 Euro an das Team der Palliativstation des DRK-Krankenhauses Alzey übergeben. „Mögen sie Ihrem Bestreben helfen, den Tagen der Patienten mehr Leben zu geben“, formulierte Rotary Präsident Dr. Ulrich Baab die Intention für die Spende.

Das Team der Palliativstation begleitet Menschen mit schwerer unheilbarer Grunderkrankung auf ihrem schweren Weg des Lebens, geprägt durch körperliche Leiden, seelisches Leid und den Verlust der Selbstständigkeit, auch durch Bewegungseinschränkungen.

Für Chefarzt Dr. Michael Ysermann und die verantwortliche Oberärztin Ruth Maas erweitern die Geräte sehr sinnvoll das Angebot für die Patienten in Ergänzung zur Physiotherapie. „Wir danken dem Rotary Club im Namen der Station und des gesamten DRK-Krankenhauses für die großzügige Spende“, betonten sie im Rahmen der Übergabe. Der Stand- und die beiden mobilen „Thera“ ermöglichen Palliativpatienten möglichst lange ihre Mobilität, Kraft und Autonomie von Armen und Beinen zu erhalten, um beispielsweise noch selbstständig Toilettengänge bewälti-



Rotary-Präsident Dr. Ulrich Baab (3. v. l.) übergibt im Beisein der rotarischen Palliativ-Paten Gabriele Gerlach (2. v. l.) und Dr. Steffen Nusselt (3. v. r.) die Thera-Trainer an Chefarzt Dr. Michael Ysermann (r.), Oberärztin Ruth Maas (M), stellvertretende Stationsleitung Monika Zemek (l.) und Physiotherapeutin Sandra Stadtmüller (2. v. r.). Foto: Rotary Club Alzey

gen zu können. Das Besondere der neuen Geräte: Zwei sind als mobile Thera-Trainer angeschafft und ermöglichen die Anwendung im Bett.

Das Projekt „Palliativ-Patenschaft“, in dessen Rahmen die Spende erfolgte, ist ein vom Alzeier Rotary Club langfristig angelegtes und nachhaltiges Engagement. Um den aktiven Kontakt mit der Station kümmern sich die rotarischen Paten Gabriele Ger-

lach (ausgebildete Hospizbegleiterin) sowie die Mediziner Dr. Steffen Nusselt und Dr. Lothar Birkel. Sie begleiten das Projekt und sind Bindeglied zwischen der Palliativstation und dem Club. Im direkten Dialog ermitteln sie, was auf der Station fehlt und eruieren ob die vom Club mit den Aktivitäten verfolgten Ziele auch so umgesetzt werden können. „Insgesamt sollen über fünf Jahre im Alzeier Land bestehende Struktu-

ren der Hospiz- und Palliativarbeit unterstützt werden“, erläuterte Dr. Ulrich Baab, amtierender Präsident des Alzeier Rotary Clubs, und gewährte Einblicke in die weiteren geplanten Ansätze. Hierunter die Finanzierung der Ausbildung ehrenamtlicher Hospizbegleiter/innen des Alzeier Hospizvereins Dasein sowie die Anschaffung von drei bis vier Mobilisationshilfen, sogenannter Sliedboards, für die Palliativstation.